

Sprachförderung in der Familie

Wie lernen Kinder sprechen?

Kinder lernen Sprache ganz von selbst – wenn sie gesund sind, brauchen sie dafür keine besondere Förderung. Wichtig ist aber, dass sie in einer Umgebung aufwachsen, in der viel gesprochen wird und Sprache wichtig ist.

Auch wenn Kinder ihre ersten Worte erst mit 1 bis 2 Jahren sagen, beginnt das Lernen der Sprache schon viel früher: Schon im Bauch hören Babys die Sprache der Mutter. Lange bevor sie sprechen, verstehen sie schon viel. Von Anfang an zeigen sie durch Laute, Blicke, Bewegungen und Gesichtsausdruck, was sie wollen.

Was können Eltern tun?

Eltern haben eine sehr wichtige Rolle, wenn es um die Sprachentwicklung ihres Kindes geht – und das von Anfang an. Sie können Ihr Kind gut unterstützen, wenn Sie:

- selbst ein gutes Sprachvorbild sind,
- viel mit Ihrem Kind sprechen,
- Sprache fest in den Alltag einbauen.

Ein gutes Sprachvorbild sein

Kinder lernen, wie man spricht, indem sie Erwachsene nachmachen. Deshalb ist es wichtig, wie Sie mit Ihrem Kind sprechen:

- Sprechen Sie von Anfang an viel mit Ihrem Kind. Singen Sie ihm vor. Zeigen Sie, dass Sprache Spaß macht.
- Sprechen Sie lebendig und betonen Sie deutlich. Kleine Kinder hören besonders auf den Tonfall.
- Passen Sie Ihre Sprache an das Alter Ihres Kindes an – aber sprechen Sie auch ein kleines bisschen schwieriger, damit es Neues lernen kann.

Wichtig: **Mehrsprachigkeit unterstützen!**

Wenn Sie 2 Sprachen sprechen, verwenden Sie die Sprache, die Sie am besten und am liebsten Sprechen.

Mit dem Kind Gespräche führen

Kinder lernen Sprache vor allem im Gespräch. Sie sollten also nicht nur zuhören, sondern auch selbst etwas sagen und merken, dass Sie darauf reagieren.

- Auch ein Baby „spricht“ mit Ihnen – durch Laute, Blicke und Bewegungen. Reagieren Sie darauf wie auf ein echtes Gespräch.
- Erzählen Sie Ihrem Kind, was Sie tun. Später stellen Sie Fragen und sprechen über das, was Sie gemeinsam machen.
- Sorgen Sie für eine Umgebung, die Sprache anregt – z. B. Situationen, in denen etwas passiert, Fragen auftauchen oder man gemeinsam etwas entdeckt.
- Greifen Sie das auf, was Ihr Kind interessiert. Fragt es z. B. zu einem Bild etwas, reden Sie darüber.
- Machen Sie gemeinsam Erfahrungen – z. B. gehen Sie zusammen in die Bäckerei und reden über das, was Sie sehen.
- Fragen Sie Ihr Kind, was es erlebt hat: „Was hast du heute im Kindergarten gemacht?“
- Nehmen Sie sich Zeit für Gespräche – auch kurze Gespräche sind wichtig.

Wichtig: Fernsehen ist kein Gespräch!

Das Kind kann nicht mit dem Fernseher sprechen, und der Fernseher reagiert auch nicht. Wenn Ihr Kind fernsieht, schauen Sie mit, und sprechen Sie mit ihm über das Gesehene.

Mit Fehlern richtig umgehen

Kinder lernen Sprache automatisch und achten dabei nicht auf Fehler. Für sie ist vor allem wichtig, **was** gesagt wird, nicht **wie**.

- Verbessern Sie Ihr Kind nicht direkt (Kind: „Ich bin schnell gerennt.“ Erwachsener: „Das heißt gerannt!“). Das hilft wenig und macht keinen Spaß.
- Wiederholen Sie den Satz richtig, aber in einer Frage: „Warum bist du denn so schnell gerannt?“ – so zeigen Sie Interesse und verbessern gleichzeitig freundlich.
- Offene Fragen helfen dem Kind, mehr zu sagen als nur „ja“ oder „nein“.

Sprache im Alltag einbauen

Sprache sollte ein fester Teil Ihres Alltags sein. Folgendes hilft Ihrem Kind zusätzlich beim Sprechenlernen:

- Lesen Sie regelmäßig vor – z. B. abends. Machen Sie daraus ein schönes Ritual.
- Reime, Lieder und Rätsel machen Spaß und helfen beim Lernen.
- Spielen Sie Spiele, bei denen Sprache wichtig ist, z. B. „Ich sehe was, was du nicht siehst“, Rollenspiele oder Puppenspiele.

Wichtig: Sprachförderung ist kein Training!

Sie können nicht bestimmen, wann und wie schnell Ihr Kind etwas lernt. Wichtig ist, dass Ihr Kind Spaß an Sprache hat – dann lernt es am besten.

Wir hoffen, diese Informationen helfen Ihnen weiter. Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie uns gerne an!

Quelle: www.sprachfoerderung.info

Ihre Drs. Geerkens und Weerens & Praxisteam